

verlachte? Nur bis hieher meine Grundsätze stand hielt-
ten? Du verzweifelst an deiner List, und nimmst deine
Zuflucht zu Julias Blut. Hier verlassen sie mich.

Fiesko. (leichtfertig dreust.) Und was verlorst du
bei diesem Verluste?

Julia. (aufgeregt und mit Hitze.) Wenn ich den
Schlüssel zu meinem weiblichen Heiligthum an dich ver-
tändle, womit du mich schaauroth machst, wenn du
willst? Was hab ich weniger zu verlieren als alles?
Willst du mehr wissen Spötter? Das Bekännniß willst
du noch haben, daß die ganze geheime Weisheit un-
sers Geschlechts nur eine armselige Vorkehrung ist, un-
sere tödtliche Seite zu entsetzen, die doch zuletzt allein
von euern Schwüren belagert wird, die (ich gesteh es
erröthend ein) so gern erobert seyn möchte, so oft beim
ersten Seitenblick der Tugend den Feind verrätherisch em-
pfängt? — daß alle unsre weiblichen Künste einzig für
dieses wehrlose Stuchblatt fechten, wie auf dem Schach
alle Offiziere den wehrlosen König bedecken? Ueberrum-
pelt du diesen — Matt! und wirf getrost das ganze
Brett durcheinander. (nach einer Pause, mit Ernst.) Du
hast das Gemähd' unsrer pralerischen Armuth — Sei
großmüthig.

Fiesko. Und doch Julia — Wo besser, als in
meiner unendlichen Leidenschaft kamst du diesen Schatz
niederlegen?

Julia. Gewiß nirgends besser, und nirgends
schlimmer — Höre Fiesko, wie lang wird diese Un-
end-

end=